

## Nachrufe

## Dr. Friedrich Michael Dannenbauer ist tot



Mit tiefer Traurigkeit und Betroffenheit müssen wir uns von unserem Kollegen und Freund Dr. Frieder Dannenbauer verabschieden, der am 24. April 2020

im Alter von 76 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben ist. Mit ihm verlieren wir einen herausragenden Wissenschaftler, inspirierenden Kollegen, offenen und warmherzigen Freund und ganz besonderen Menschen, der die deutschsprachige Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie zwischen 1980 und 2005 ganz maßgeblich geprägt hat.

Nach dem Lehramtsstudium für Volksschulen und dem anschließenden Studium für das Lehramt an Gehörlosen-, Schwerhörigen- und Sprachheilschulen in München, war Frieder Dannenbauer als Lehrer, Sprachtherapeut und Leiter eines Seminars für Studienreferendare tätig, bevor er 1980 an den Lehrstuhl für Sprachbehindertenpädagogik (Prof. Dr. Anni Kotten-Sederqvist) wechselte. Dort war er 25 Jahre lang als Akademischer Rat, Vertretungsprofessor (1997–2000) und Akademischer Direktor (ab 2000) tätig und prägte diesen nachhaltig.

In der ihm eigenen Bescheidenheit hätte er wohl vorsichtiger Worte gewählt, aber man kann durchaus mit einigem Fug und Recht sagen, dass Frieder Dannenbauer ein wesentlicher Impulsgeber war, die Sprachheilpädagogik in die interdisziplinäre und internationale Moderne zu führen.

Sein spezielles Interessengebiet war das der spezifischen Sprachentwicklungsstörungen. Wegweisend war 1983 seine Dissertation „Der Entwicklungsdysgrammatismus als spezifische Ausprägungsform der Entwicklungsdysphasie“, in der er eine dezidierte Aufarbeitung vor allem der angloamerikanischen Literatur und linguistische Orientierung zu diesem Thema lieferte. Damit konnte er geltende, sprachheilpädagogische Wahrheiten weitgehend entmystifizieren. Durch die Konzeption und ständige

Weiterentwicklung seiner entwicklungsproximalen Therapie, die bewusst als Gegenentwurf zu einer ausschließlich auf Übung ausgerichteten Sprachtherapie ausgelegt war und das Kind in seiner Eigenaktivität und seinem Entwicklungsstand in den Mittelpunkt stellt, wurde seine zutiefst humanistische Grundhaltung deutlich.

Frieder Dannenbauer ist es zu verdanken, dass die theoretische Linguistik, die Patholinguistik und die Spracherwerbsforschung in den 1980er- und 1990er-Jahren Einzug in die Sprachheilpädagogik gehalten haben und heute unsere wissenschaftliche und praktische Arbeit prägen. Damit wurde er nicht nur zum Vordenker seines Faches, vielmehr haben seine Impulse zur Frühintervention bei Late Talkern, zu Bedarfen spracherwerbsgestörter Jugendlicher, zur Verbalen Entwicklungsdyspraxie und Weiterem wiederum auch zur Theoriebildung in benachbarten Fächern wie der Frühpädagogik, Entwicklungspsychologie und klinischen Linguistik/Patholinguistik beigetragen und leben teilweise in Sprachfügungen wie „Modellierungsmethoden nach Dannenbauer“ fort.

Frieder Dannenbauers Spezial-Thema „Spezifische Sprachentwicklungsstörungen“ wurde im Jahr 2003 im 7. Forum der Sprachheilpädagogik anlässlich seines 60. Geburtstags aufgegriffen. Es kamen über 200 Gäste, die ihm Lob und Anerkennung aussprachen.

Mit seiner ruhigen, bescheidenen, offenen, warmherzigen und begeisterungsfähigen Persönlichkeit prägte er über die fachlichen Kompetenzen hinaus insbesondere die persönliche Haltung praktisch arbeitender Lehrkräfte und Therapeuten.

Unser Mitgefühl gilt insbesondere Frieder Dannenbauers Ehefrau, mit der er 54 Jahre verheiratet war und seiner Tochter, die einen ganz besonderen Menschen verloren haben.

Sein fachkundiger Rat, seine Menschlichkeit und Lebensklugheit werden uns fehlen.

In Hochachtung für Frieder für das ehemalige Lehrstuhlteam:

*Manfred Grohnfeldt,*

*Andreas Mayer,*

*Christian W. Glück,*

*Wilma Schönauer-Schneider,*

*Daniela Kiening*

## Die dgs trauert um Heribert Gathen



Heribert Gathen ist am 24.02.2020 im Alter von 82 Jahren von uns gegangen. Leider haben wir erst jetzt vom Tod unseres langjährigen Mitglieds und ehemaligen Vorsitzenden

der dgs-Rheinland erfahren.

Er war der Sprachheilpädagogik und der dgs in vielfältigen Funktionen verbunden. Auf überregionaler Ebene kennen ihn viele dgs-Mitglieder als Wahlleiter. Mit rheinischem Humor und Akribie hat Heribert Gathen etliche Wahlen auf Bundes- und Landesebene geleitet und stets für deren korrekten und zügigen Ablauf gesorgt. Seinem Antrag auf

der Delegiertenversammlung in Halle 2002 ist zu verdanken, dass die „Arbeits- und Fortbildungsveranstaltungen der dgs“ künftig offiziell „Kongress“ heißen.

Von 1983 bis 1985 und von 1987 bis 1991 war Heribert Gathen Landesgruppenvorsitzender im Rheinland. Danach war er 12 Jahre lang als Referent für die Belange der Kommunalen Hilfen für Sprachbehinderte tätig. Anfang der 1990er-Jahre hat er die Landesgruppe dabei unterstützt, ein erstes Fortbildungsverzeichnis ins Leben zu rufen, und in dieser Zeit immer wieder Texte für den Mitgliederbrief verfasst. Neben seiner Tätigkeit als Schulleiter an Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen war er Mitautor von Schulbüchern und Förderheften. Bis zu seiner Querschnittslähmung war er außerdem als Prüfungs-